



### Wer konvertiert dem nicht passiert?

Aus Venrasia, ehemaliges Lehen von Baron Raskir, erreichte uns die Kunde, dass Bruder Möbius aus Lehmfurt vor geraumer Zeit in den dortigen Orden der "Söhne der Mutter der Nacht" der Taranis-Kirche eingetreten sei.



Ist der beliebte Geistliche vom Glauben abgefallen? Die heilige Inquisition dementierte diese Apostasie strikt. Man wolle jedoch diesen bözartigen Gerüchten konsequent nachgehen und die Delinquenten zum Schweigen bringen.



### Die Hochzeit des Jahres! Reichsritter vermählt sich



Die Romantik ist dieser Tage wohl nicht zu überbieten. Ganz Draken, ja ganz Drakenstein und auch Akron wie man hört, sind im Freudentaumel. Im kommenden Monat wird dem Volk eine Hochzeit geboten, die lange ihres Gleichen suchen wird. Ein Ereignis, das voll und ganz im Zeichen des ritterlichen Glanzes und akronischen Liebreizes stehen wird.

..doch wer wird geladen? Peinlich genau wird derzeit im direkten Umfeld des Sire Pierre und der Dame Amanda darauf geachtet, das keinerlei detaillierte Informationen an die Öffentlichkeit gelangen. Selbst vom Knappen des Chevalier erhielt die Redaktion auf Nachfrage nur ein „Ordon steh mir bei - Kein Kommentar!“

Selbstverständlich werden alle von Rang und Namen zugegen sein, doch darf man wirklich auch mit den Höchsten des Landes, seiner Exzellenz Hubertinus oder gar der Königin rechnen? Und sollte dem so sein, dürfen wir erneut auf eine der berühmt berüchtigten Hochzeitspredigten des allseits beliebten Bischofs des hochwürdigsten Hubertinus de Cassaré hoffen? Wir alle harren gespannt der Dinge.

Doch eines ist wohl jetzt schon sicher, es wird eine wahre Märchenhochzeit!



## Aspermont Stiftung für abgebrannte Dichter

*Temerien, Juwel des Nordens, ein mächtiges Königreich wurde in den zurückliegenden Jahren unter weiser Regentschaft eines gütigen Königs einflussreicher als es seinen Nachbarn gefiel. So hielt der Krieg Einzug in ein ehemals schönes Land, welches berühmt war für seine Kunst und Kultur. Erschüttert von all dem Leid rief die Drakensteiner Damenschaft die „Aspermont Stiftung“ ins Leben. Die Aspermont Kunststiftung verdankt ihre Gründung der Großzügigkeit der Dame, die ihr ihren Namen gegeben hat.*



*Fleure de Aspermont (797 Ordon) ist Beides: Zofe und Mäzen. Als jüngste Tochter des Junkers Aspermont geboren, bereitete sie sich schon früh mit ihrer Kammerfrau auf das Leben als Wettsteiner Edeldame für ihren Weg im Drakensteiner Reiche vor.*

*Nach wechselnder Tätigkeit im Lehen fiel ihr nach dem harten Winter 811 die schwere Aufgabe zu, von Draken aus die Fundamente für den Aufstieg des väterlichen Lehens zu sichern. Als Zofe der Dame Linea von Wiesengrund, hatte sie wesentlichen Anteil am Wiederaufstieg des Familienlehens in der Nachkriegszeit; ihre Persönlichkeit prägte in dieser Zeit ganz Wiesengrund unverwechselbar. Von Kindesbeinen an eine Connaissanceur der Künste, im Besonderen der Musik, des Theaters und der Bildenden Künste liegt, ihr die temerische Dichtkunst wohl am meisten am Herzen. Kommenden Generationen neben Wissen und Bildung auch den Zugang zur Kunst zu erschließen, ist ihr Bestreben. So verwundert es nicht, wenn man die Dame samt Entourage mit Zeitgenossen, wie dem reisenden Dichter Nathan, zusammen antrifft; versunken in wortgewandte Dispute über Feinheiten der künstlerischen Stilrichtungen und musische Nuancen.*



## Magier – Welche Geschmacksrichtung darf es sein?

**Magierkekse! Kulinarische Köstlichkeiten aus Greyfenthal sind derzeit in aller Munde. „Von allen Sinnen gräbt sich unser Geschmack am hartnäckigsten in unser Erinnerungsvermögen ein“ heißt es, und wirklich, man hat den Eindruck als könnte man all die Köstlichkeiten schmecken, die uns von einigen ausgewählten Verkostern dieser Leckerei beschrieben wurden. Wäre die Backstube der unfreien Kathleen aus Gingstberg-Grünbach um die Ecke, man würde wohl in einen Genussrausch verfallen und täglich diese Gaumenfreude genießen.**

**Endlich eine vernünftige Verwendung dieser unangenehmen Zeitgenossen findet die Drakensteiner Redaktion des Greif und empfiehlt dazu eine gute Flasche ordnungsgerechten Pfaffensegen oder Wettsteiner Bienenglück!**

**Wohl bekomm` s!**

**Wettsteiner**

Ordnungsgemäß gekeltert aus acht Blütenhonigen von  
Wald und Wiesen des Herzogtums Wettstein

**Bienenglück**





## Eine Rose mit Dornen

Unverheiratet? Die Pakatta Neome, aus dem Reich der Rosen, gilt unbestritten und weithin als eine der attraktivsten Damen des Kontinents, doch scheint unklar, ob die edle Dame unlängst Arrangements bezüglich einer zukünftigen Vermählung getroffen hat. Die Dame selbst beteuerte sie sei ledig. Darf der geneigte Junggeselle sich diesbezüglich also Hoffnungen machen?

### Müssen kutschfahrende Greise bald vom Bock?

Ordentlich betrunken, weniger sehen, schlechter hören, langsamer reagieren, : Die Voraussetzungen für das Führen einer Kutsche oder eines Fuhrwerkes werden im Alter nicht besser. Am Hofe des Herzoges von Falkenberg wird deshalb über verbindliche Regularien für alle Greise, die das dreißigste Lebensjahr überschritten haben, diskutiert.

### Sturmfels auf festem Berge gebaut?

Eigentlich hörte man dieser Tage nur Gutes aus Falkenberg. Der edle Herr Hagen von Festenberg schien bis dato ein würdiger Nachfolger des Sire Fredo zu sein. Mehr sogar: das Lehen blühte regelrecht auf, unter der neuen Administration. Allein der Handel mit den berühmten Sturmfelser Trüffel brachte ungeahnten Wohlstand zurück in die Region. Doch nun scheinen sich dunkle Wolken am Himmel abzuzeichnen. Verunglückte Bergleute, im Wald gefundene verstümmelte Leichen - das Gesinde tuschelt. War der Bastard doch nicht die richtige Wahl für das Lehen?



### Pandoria auf den Hund gekommen

Es mehren sich die Berichte aus Pandoria von wiederholten Tierangriffen auf Wanderer und Pilger auf den Hauptstraßen des Landes. Wann schafft die Baronin endlich wieder sichere Reisewege, muss man sich fragen? Und stimmen die Gerüchte das es sich bei den Angreifern um riesige wilde Hunde oder gar Wölfe handelt?

### Drakensteiner Ritter ernennt neuen Knappen

Herr Helmbrecht Askan Roderich von Hodenhagen, nunmehr Knappe des Sire Elaria von Bachenthal, überglücklich ob der Ernennung, stand ob seiner mannigfaltigen Pflichten zwar nicht für eine kurze Erklärung bereit, aber aus seinem Umfeld hieß es: Das Wolfslebener Rot sei jetzt nicht ganz seine präferierte Farbe, so der Herr von Hodenhagen, aber die neuen Beinlinge stünden ihm außerordentlich trefflich zu Gesicht. Ferner versicherte er, er würde seinem Sire und dem Reiche gewiss alle Ehre machen. Man freue sich darauf seinen Wert auf der nächsten Knappenhatz unter Beweis zu stellen.

Die Redaktion wünscht diesbezüglich viel Erfolg!



## Ist der Pöbel satt?

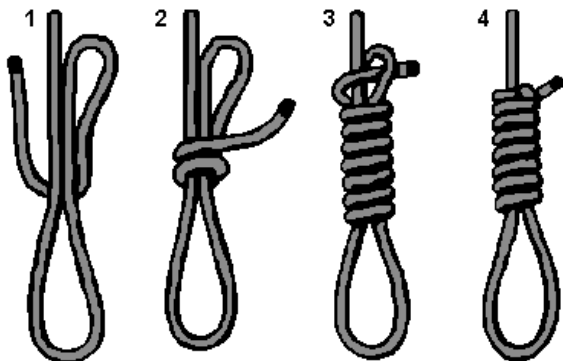
Das allseits beliebte Gutshaus zum reisenden Pilger ließ verlautbaren, dass die Küche vorerst wohl kalt bleibt. Bruder Gunther zeigte sich diesbezüglich betrübt, führte

jedoch aus, dass der Umsatz für Speisen in den vergangenen Monaten massiv zurück gegangen sei. Einzig die Nachfrage nach geistigen Getränken steige weiter stetig, so dass man mittlerweile in Betracht zöge, vier Bier-Messen pro Tag abzuhalten.

„Immerhin habe man weiterhin die Pflicht, seinen Teil zur neuen Bischoffs Residenz für seine Exzellenz Hubertinus beizusteuern,“ so der sympathische Pfaffe „Und dieser würde man selbstredend nachkommen.“



## Der Henkersknoten In vier einfachen Schritten zum Erfolg!



Mit freundlicher Empfehlung aus Galgenberg.

## Hochzeit in Greyfenthal oder greift Nordhain nach der Macht?

Anfänglich froher Kunde ob geplanter Vermählungen in Greyfenthal wichen vermehrt Spekulationen, ob diese Verbindungen gezielte Versuche seien, die Familie der Nordhain innerpolitisch so zu positionieren, dass man einen Staatsstreich fürchten müsse.

Greift Brendan nach dem Titel des Freiherren? Gerüchte über eine Verbindung mit Baronin Victoria würden solch ein Unterfangen in einem gänzlich anderen Licht erscheinen lassen. Stürzen die Nordhains mit pandorianischer Unterstützung das Land in einen Bürgerkrieg?

## Dreiste Tat am Adelstisch - sympathischer Drakensteiner bestohlen

In der Taverne zwischen den Welten. Direkt vom Tisch ist einem reisenden Drakensteiner Adligen die Geldkatze gestohlen worden. Der gutaussehende Knappe hatte am frühen Abend einige Goldmünzen in einer Wechselstube in die landesübliche Währung getauscht. Gegen Mitternacht dann wurde er in der Taverne zwischen den Welten von einer jungen Maid angesprochen, zu Brandwein eingeladen und so hinterhältig abgelenkt. Ein von langer Hand geplanter und diabolisch ausgeführter Plan. Offenbar war man nur so, mit diesen schändlichen Methoden, in der

Lage diesen tugendhaften jungen Mann zu überrumpeln und ihn um seines Ritters Münzen zu erleichtern.

Dies möge allen Reisenden außerhalb unseres geliebten Landes eine Warnung sein!

